



Proves d'accés a la universitat

Llengua estrangera **Alemanya**

Sèrie 2 - A

	Qualificació	Etiqueta de qualificació
Comprensió escrita	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Redacció	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Comprensió oral	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Etiqueta identificadora de l'alumne/a

Ubicació del tribunal

Número del tribunal

Convocatòria 2017

OTTO UND ELSA

Die Vornamen der Großeltern sind wieder beliebt. Auf deutschen **Spielplätzen** werden in letzter Zeit öfter Namen gerufen, bei denen die meisten an ältere Menschen denken. „Gustav, nicht **hauen!**“, hört man von der einen Seite. „Otto und Elsa, wir gehen jetzt!“, hört man von der anderen Seite. Gustav? Otto und Elsa? Viele Jahre lang haben wir diese Namen kaum gehört, nun erleben sie ein Revival. Wie kommt das, woran liegt es?

Auch für Vornamen gibt es Moden. In Zeiten, die viele Menschen als **unsicher empfinden** und wo **sich** die Welt sehr schnell **verändert, entscheiden sich** Eltern oft **für** Namen aus früheren Zeiten, für traditionelle Namen. Sie erinnern sich damit an ihre Großeltern, oder sie **mögen** einfach den **Klang** dieser Namen. Viele Eltern haben ganz konkrete Ideen darüber, was gut **klingt** oder nicht. Jetzt sind es neben den alten traditionellen Namen vor allem Namen mit vielen Vokalen und weichen Konsonanten. Das zeigen auch die Listen mit den **beliebtesten** deutschen Vornamen, die die Gesellschaft für deutsche Sprache jedes Jahr publiziert. In den 1960er Jahren waren die beliebtesten Namen Sabine und Thomas, in den 80ern Julia und Christian, zur Jahrtausendwende Anna und Lukas. Es gab Schulklassen, in denen drei Stefanies saßen und vier Christians. Um sie zu **unterscheiden** mussten **Spitznamen** und Abkürzungen gefunden werden: Steffi und Steff, Chris und Chrischan. Heute sind Doppelnamen beliebt. Man denkt, sie sind exklusiver, wenn der erste Name sehr häufig ist. So ist es zum Beispiel mit Klaus Peter, oder Hans Jürgen.

Der beliebteste Vorname für Frauen im Jahr 2013 war Sophie. Schon seit einigen Jahren ist er der beliebteste. Warum ist ein Name lange beliebt? Vielleicht, weil die Eltern ihn immer wieder hören, sich an ihn gewöhnen und ihn dann schön finden. So denken sie, sie sind originell, wenn sie den Namen wählen, aber eigentlich folgen sie einer Mode. Sophie ist nur einer unter 50.000 Namen. So viele Vornamen gibt es momentan. Es kommen immer neue hinzu. Einige Eltern sind sehr kreativ, wenn sie ihren Kindern Namen geben. So heißen einige Kinder Atreju oder Pachu. Welche Vornamen erlaubt sind und welche nicht ist nach deutschem **Recht** genau **geregelt**. Orte und Markennamen sind zum Beispiel verboten. Ein Kind darf auch nicht mit dem Namen lächerlich gemacht werden. Denn wer will Schnucki heißen, oder Puhbert?

Text bearbeitet und gekürzt aus
Presse und Sprache (Juni 2014)

r Spielplatz: parc infantil / parque infantil
hauen: pegar
unsicher: perillós / peligroso
empfinden: percebre / percibir
sich verändern: canviar / cambiar
sich entscheiden für: decidir-se per / decidirse por
mögen: agradar / gustar
r Klang: so / sonido
klingen: sonar
beliebt: apreciat, popular / apreciado, popular
unterscheiden: diferenciar
r Spitzname: malnom / apodo
s Recht: dret / derecho
regeln: regular

Teil 1: Verständnis des Textes

Beantworten Sie folgende Fragen. Es sind Fragen zum Verständnis des Textes, man muss ihn aufmerksam lesen. Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Es gibt nur EINE korrekte Antwort. [4 Punkte: 0,5 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,16 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

Espai per al corrector/a			
	Correcta	Incorrecta	No contestada
1. Sind die Vornamen der Großeltern wieder beliebt? <input type="checkbox"/> Ja, man hört sie oft auf deutschen Spielplätzen. <input type="checkbox"/> Nein, Otto und Elsa sind die beliebtesten. <input type="checkbox"/> Nein, denn es sind traditionelle Namen. <input type="checkbox"/> Ja, denn sie sind besonders modern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. In welchen Zeiten wählen die Eltern traditionelle Namen? <input type="checkbox"/> In Zeiten, in denen sich die Menschen sicher fühlen. <input type="checkbox"/> In Zeiten, in denen sich die Menschen unsicher fühlen und die Welt sich schnell verändert. <input type="checkbox"/> Zu allen Zeiten. <input type="checkbox"/> In traditionellen Zeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Warum wählen die Eltern traditionelle Namen? <input type="checkbox"/> Weil sie modern klingen. <input type="checkbox"/> Weil sie exklusiv sind. <input type="checkbox"/> Weil sie den Klang dieser Namen mögen. <input type="checkbox"/> Weil sie die Namen Otto und Elsa mögen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Klingen Namen mit vielen Vokalen und weichen Konsonanten gut? <input type="checkbox"/> Nein, sie klingen seltsam. <input type="checkbox"/> Die Eltern finden, dass sie exotisch klingen. <input type="checkbox"/> Die Eltern denken, dass sie exklusiv klingen. <input type="checkbox"/> Ja, jetzt denken viele Eltern, dass sie gut klingen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Warum muss man Spitznamen und Abkürzungen finden? <input type="checkbox"/> Um die Kinder zu unterscheiden. <input type="checkbox"/> Damit die Namen besser klingen. <input type="checkbox"/> Damit die Namen kürzer sind. <input type="checkbox"/> Um die Lehrer zu irritieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Warum sind Doppelnamen beliebt? <input type="checkbox"/> Weil sie helfen, die Kinder zu unterscheiden. <input type="checkbox"/> Weil sie lang sind. <input type="checkbox"/> Weil man denkt, dass sie exklusiv sind. <input type="checkbox"/> Weil sie nicht in Mode sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Warum ist ein Name lange beliebt? <input type="checkbox"/> Vielleicht, weil er besonders schön klingt. <input type="checkbox"/> Vielleicht, weil er besonders weiche Konsonanten hat. <input type="checkbox"/> Vielleicht, weil die Eltern sich an ihn gewöhnen und ihn schön finden. <input type="checkbox"/> Vielleicht, weil Moden lange dauern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Dürfen die Eltern den Kindern alle möglichen Namen geben? <input type="checkbox"/> Ja, sie können sehr kreativ sein. <input type="checkbox"/> Ja, sie dürfen jeden Namen nehmen, den sie wollen. <input type="checkbox"/> Nein, sie können auch Ortsnamen und Markennamen nehmen. <input type="checkbox"/> Nein, das deutsche Recht regelt genau, welche Namen erlaubt sind und welche nicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Correctes Incorrectes No contestades

Recompte de les respostes

Nota de comprensió escrita

Teil 2: Schriftliche Prüfung

Wählen Sie EINE von diesen zwei Alternativen aus und beantworten Sie sie mit einem Text von ungefähr 100 Wörtern:

[4 Punkte]

1. Schreiben Sie einen Dialog zwischen zwei Freunden: einer möchte seine Tochter Schnucki nennen, der andere ist dagegen.
2. Schreiben Sie einen kurzen Text, ohne persönliche Daten zu geben, über Personen, die Sie mögen. Schreiben Sie auch über ihre Namen und sagen Sie, ob sie Ihnen gefallen.

Competència gramatical	
Lèxic	
Estructuració discursiva	
Total	
Nota de la redacció	

Teil 3: Hörverständnis

BRAUCHEN JUGENDLICHE MARKENKLEIDUNG?

Sie hören jetzt ein Interview mit Marija Astrauckas, Studentin aus Litauen. Sie spricht über Markenkleidung für Jugendliche.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

e Markenkleidung: roba de marca / ropa de marca

r Anzug: vestit / traje

r Bankangestellte: empleat de banc / empleado de banco

selbstsicher: segur de si mateix / seguro de sí mismo

r Vorteil: avantatge / ventaja

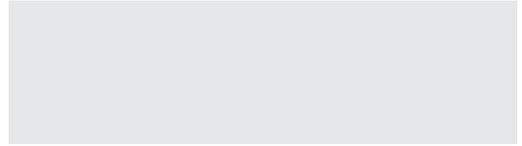
r Termin: cita

s Vorstellungsgespräch: entrevista de treball / entrevista de trabajo

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

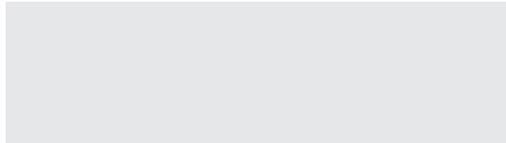
Etiqueta del corrector/a



--	--

--	--

Etiqueta identificadora de l'alumne/a



Institut
d'Estudis
Catalans